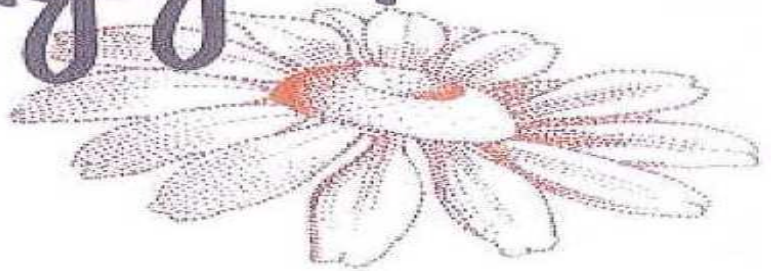


# Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



18. August 2013 - 20. Sonntag im Jahreskreis - 88. Jahrgang - Nr. 33

An die Heiligen zu denken  
heißt gewissermaßen,  
*sie zu schauen.*

Hl. Bernhard von Clairvaux

## Gott verleiht uns durch die Heiligen Flügel

Die zweite Lesung für diesen Sonntag stammt aus dem Brief an die Hebräer und beginnt mit den Worten:  
*„Da uns eine solche Wolke von Glaubenszeugen umgibt, wollen auch wir alle Last und die Fesseln der Sünde abwerfen“.*

Für viele stellt sich da die Frage: Fühlen wir uns in unserem Alltag tatsächlich von Glaubenszeugen umgeben, die uns stärken und die uns Mut machen, so dass wir als bekennende Christen unseren Weg gehen und gestalten? Fühlen wir uns ermutigt, unnötigen Ballast abzuwerfen, um so befreit und eigenständig unser Leben als Christen zu führen?

Gerade im Monat August stellt uns der liturgische Kalender eine Fülle von heiligen Männern und Frauen vor, die unseren Vorfahren ein Vorbild gewesen sind und die uns auch heute noch etwas zu sagen haben. So ist am Dienstag dieser Woche der Gedenktag des heiligen Bernhard von Clairvaux, am Mittwoch ist der Gedenktag des Heiligen Papstes Pius X., am Freitag der Gedenktag der hl. Rosa von Lima und am Samstag ist das Fest des heiligen Apostels Bartholomäus. Die Beschäftigung mit den Lebensläufen der Heiligen lohnt sich bestimmt, ebenso das Lesen der Bibelstellen, die für die jeweiligen Gedenktage ausgesucht wurden und die in den liturgischen Büchern zu finden sind.



Durch das Lesen dieser Texte kann man tatsächlich wichtige Impulse für die eigene Lebensführung bekommen bis hin zur erneuten Bekehrung zur christlichen Botschaft.

Der zweite Satz der Lesung lautet:

*„Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der uns aufgetragen ist und dabei auf Jesus blicken, den Urheber und den Vollender des Glaubens.“*

Ich kann mir das im Bild so vorstellen, dass all die Heiligen uns in unserem Wettkampf des Lebens regeleht anfeuern und unterstützen, so wie es die Fans im Fußballspiel tun. Die Heiligen sind dann wie die jubelnden Fans im großen Stadion der Kirche, die uns anfeuern, damit wir das unser Ziel erreichen, welches Christus ist.

Auch wenn in diesem Wettkampf Behinderungen auftreten, z. B. Zerrungen an den Beinen oder Atemnot: die Heiligen glauben an uns, dass wir den Sieg erringen und unser Ziel erreichen. Und wenn wir gar nicht mehr können, dann helfen sie uns mit ihrer Fürsprache bei Gott sicherlich auch noch auf den letzten Metern der Zielgeraden.

Die vielen Heiligen, die wir in diesem Monat feiern und an die wir voller Dankbarkeit denken, haben ihr Ziel bereits erreicht, wir haben es noch vor uns.

Pater Arno Geiger, Kamillianer